

## Novalis: Unter tausend frohen Stunden (1787)

1 Unter tausend frohen Stunden,  
2 So im Leben ich gefunden,  
3 Blieb nur eine mir getreu;  
4 Eine, wo in tausend Schmerzen  
5 Ich erfuhr in meinem Herzen,  
6 Wer für uns gestorben sey.

7 Meine Welt war mir zerbrochen,  
8 Wie von einem Wurm gestochen  
9 Welkte Herz und Blüthe mir;  
10 Meines Lebens ganze Habe,  
11 Jeder Wunsch lag mir im Grabe,  
12 Und zur Qual war ich noch hier.

13 Da ich so im stillen krankte,  
14 Ewig weint' und wegverlangte,  
15 Und nur blieb vor Angst und Wahn:  
16 Ward mir plötzlich, wie von oben  
17 Weg des Grabes Stein gehoben,  
18 Und mein Innres aufgetan.

19 Wen ich sah, und wen an seiner  
20 Hand erblickte, frage Keiner,  
21 Ewig werd' ich dieß nur sehn;  
22 Und von allen Lebensstunden  
23 Wird nur die, wie meine Wunden  
24 Ewig heiter, offen stehn.

(Textopus: Unter tausend frohen Stunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33432>)